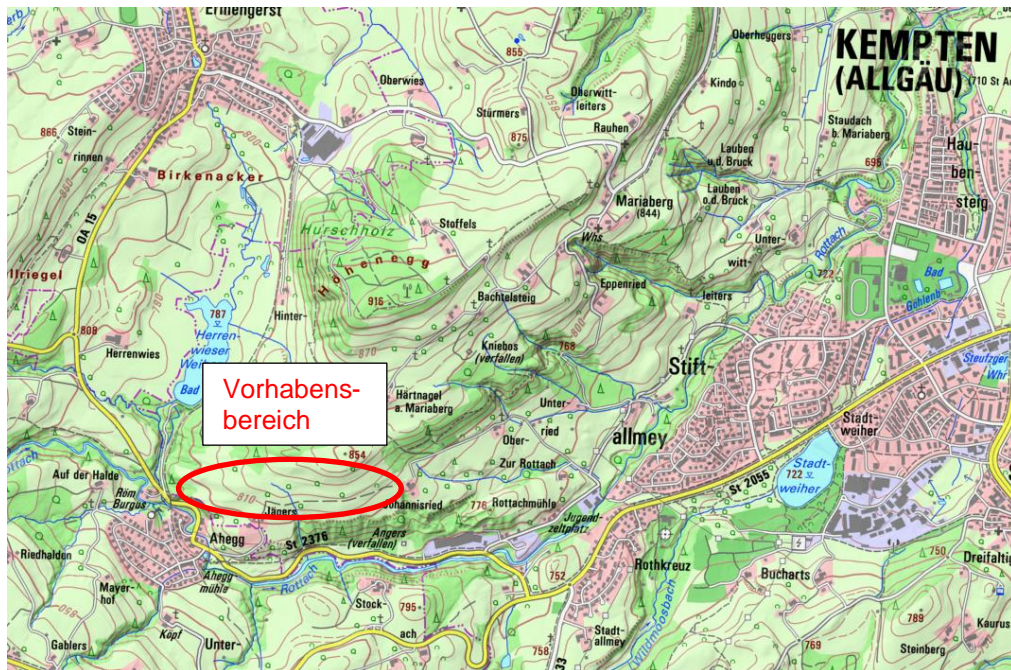


# Solarpark Johannisried

## Stadt Kempten

### Naturschutzfachliche Einschätzung

28.04.2024



BayernAtlas 04/2024

#### Vorhabensträger:

**AÜW**  
ALLGÄUER ÜBERLANDWERK GmbH  
Illerstraße 18  
D - 87435 Kempten

#### Untersuchungsbericht:

Ingenieurbüro für **G**arten- und **L**andschafts-  
Planung IGL, Dipl. Ing. (FH) Miriam Puscher  
Drosselweg 79, 87439 Kempten  
Tel.: 0831 / 5903706; E-Mail: [igl.puscher@t-online.de](mailto:igl.puscher@t-online.de)

Kempten, 28.04.2024.....

### **Beschreibung des Vorhabens**

Im Bereich „Johannisried“, auf der Südflanke des Mariabergs bei Kempten, soll ein Solarpark mit aufgeständerten Modulen entstehen. Die Gesamtgröße liegt bei rd. 16 ha.

Es handelt sich um Mähwiesen und Weiden. Sie bilden zusammen mit den umgebenden Wäldern, Feldgehölzen und Feldhecken ein Mosaik an extensiv bis intensiv genutzten Flächen.

Eine kurze Übersichtsbegehung der Flächen erfolgte im Juni 2023. Die beweideten Flächen zeigten in den Randbereichen artenreiche Saumfluren, die Flächen selbst waren abgeweidet, jedoch war eine extensive Nutzung erkennbar. Die Mähwiesen waren gemäht, Artenreichtum war in diesen nicht feststellbar.

Die Zuwegung zur Baumaßnahme kann nur teilweise über das bestehende, wenig ausgebaute Wegenetz abgewickelt werden, d.h. es müssen noch Zuwegungen eingerichtet werden.

### **Naturschutzfachliche Bewertung**

Das Vorhaben liegt außerhalb von Schutzgebieten. Der plangegenständige Bereich ist nicht biotopkartiert mit Ausnahme von 7 Einzelbäumen, die sich in der Fläche verteilen. Feldgehölze und Feldhecken sind gemäß BayNatSchG Art. 16 geschützt. Seltene Bodenarten liegen nicht vor. Mittig verläuft ein Bach, Einzugsgebiete der Wasserversorgung oder Heilquellen bestehen nicht. Aufgrund der südlich vorgelagerten Hügelzüge, insbesondere den Ausläufern des Buchenbergs, besteht nur eine geringe Fernwirkung.

Nicht abschließend bewertbar sind die Weideflächen und deren extensiven Randbereiche, in denen artenreiches Grünland oder magere Säume bestehen könnten, die eventuell nach BayNatSchG Art. 23 geschützt wären. Eine Bewertung ist nur über eine Vegetationskartierung möglich.

Die Feldgehölze und Feldhecken sind ein typisches Neuntöter-Habitat. Ob noch Vorkommen des Neuntöters bestehen, ist nicht bekannt. Ebenso fände die Zauneidechse geeignete Habitate in den Säumen der Wälder und Hecken. Über ein Vorkommen der Art am Mariaberg bestehen keine Kenntnisse.

### **Weitere Vorgehensweise**

- **Schutz der Biotopbäume**  
Die Biotopbäume sind vor Beschädigung zu schützen; hierbei ist auf einen Schutz des Wurzelraumes, insbesondere während der Bauausführung, zu achten. Bei der Planung ist der Baumbestand zu berücksichtigen.
- **Kartierung der Vegetationsbestände**  
Sollten artenreiches Dauergrünland oder artenreiche Säume festgestellt werden, sind hier z.B. größere Modulabstände als Schutzmaßnahme möglich. Bei der Bauausführung sind diese Bereiche zu schützen.
- **Kartierung der Zauneidechse**  
Sollte die Zauneidechse vorkommen, sind für die Art Strukturmaßnahmen zu integrieren und insbesondere beim Wegebau Vermeidungsmaßnahmen einzuplanen.
- **Kartierung der heckenbrütenden Vogelarten und der Vogelarten des Waldrandes**  
Sollte der Neuntöter oder andere seltene Hecken- und Waldrandbrütende Arten festgestellt werden, sind zu deren Schutz beim Bau in Nestnähe die Vogelbrutzeit zu berücksichtigen und Maßnahmen zur Lebensraumoptimierung umzusetzen.
- **Planung unter Berücksichtigung des Baches**  
Der Bach kann mit Modulen überspannt werden, ein Eingriff in den Bach wäre jedoch nur über eine naturschutz- und wasserrechtliche Genehmigung möglich.

### **Gesamteinschätzung**

**Aufgrund des geringen naturschutzfachlichen Schutzstatus von Johannisried ist der Bereich grundsätzlich für einen Solarpark geeignet. Einschränkungen ergeben sich partiell aufgrund der Biotopbäume, der Feldhecken und Feldgehölze, sowie potentiell artenreicher Vegetationsbestände oder geschützter Arten. Unüberwindbare Hindernisse werden jedoch nicht erwartet.**